

3. 2245. (3) Nr. 4770.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Jakob Bretousch und dessen allfälligen Erben unbekanntes Aufenthaltes, respective gegen den Curator ad actum Johann Martizh junior, von St. Veit, hiermit erinnert:

Es habe Johann Bretousch junior von St. Veit, wider dieselben die Klage auf Eröffnung des Wirtgartens v. Drenzah Palsirep, Parz. 1282 1/2, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Nr. 18, Urb. Nr. 33, Rektf. B. 57 vorkommend, sub praes. 9. Dezember 1857, 3. 4770, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 22. März 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Martizh junior von St. Veit als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden würde.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 14. Dezember 1857.

3. 2246. (3) Nr. 4779.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Jakob, Anna und Theresia Schlegel, Georg Battizh, Anton von Franz Stofar, Mathäus Pegeh, Mariana Schapla geb. Schlegel, Georg Hojbevar, Salvator Pindler, Mariana Schlegel geborene Kepizh, Jakob Sinigaglia und deren unbekanntes Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Herr Franz Schlegel und Josefa Witwe Kostnapfel, Vormünder des minderjährigen Franz Kostnapfel, Erben des sel. Paul Kostnapfel von Faschine, wider dieselben die Klage peto. Verjähr. und Erbschaften-erklärung folgender Sackposten, als: des seit 30. Oktobe 1792 intabulirten Testaments, pr. 2400 fl. l. W., zu unbekannt wessen Gunsten; des seit 16. Oktober 1806 intabulirten Schuldbriefes ddo. 5. Juli 1806, für die minderj. Jakob, Anna und Theresia Schlegel, für den Betrag von 300 fl. l. W.; des seit 26. Juli 1810 intabulirten Schuldbriefes ddo. 28. Juli 1810, für den Betrag pr. 1466 fl. 40 kr. C. M., zu Gunsten des Georg Battizh aus Görz; des seit 3. August 1810 intabulirten Schuldscheines ddo. 4. August 1810, für den Georg Battizh aus Görz pr. 203 fl. 51 kr.; des seit 31. Dezember 1810 intabulirten Vergleiches vom 7. Dezember 1810, für Anton von Franz Stofar, pr. 203 fl. 51 kr.; des seit 31. Dezember 1810 intabulirten Vergleiches ddo. 25. Februar 1809 für Mathäus Pegeh von Sapusche, pr. 92 kr. 15 kr.; des seit 5. Juni 1811 intabulirten Vergleiches vom 2. März 1810, für Mariana Schapla geborene Schlegel, pr. 150 fl. l. W.; des seit 16. Jänner 1811 intabulirten Vergleiches ddo. 15. September 1810, für Georg Hojbevar, pr. 440 fl.; des seit 23. Dezember 1815 intabulirten gerichtlichen Vergleiches ddo. 17. Februar 1811, 3. 50, für Salvator Pindler pr. 85 fl. 37 kr. l. W.; des seit 30. Dezember 1815 intabulirten Heirathvertrages ddo. 1. Februar 1805, 3. 31, für Mariana Schlegel geb. Kepizh, pr. 2076 fl. 47 kr.; des seit 29. Juli 1820 intab. Urtheiles ddo. 17. Februar 1816, 3. 146, und Appellations-Verordnung vom 30. September 1816, 3. 8860, für Jakob Sinigaglia, pr. 2705 fl. c. s. c., sub praes. 10. Dezember 1857, 3. 4779, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen ordentlichen Verhandlung die Tagung auf den 22. März 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Franz Schapla, Gemeinde-Vorsteher in Stürria, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 14. Dezember 1857.

3. 2202. (6)

zur Nachricht

besonderen Beachtung!!

Der Entschluß, mich vom **Schnitt- und Mode-Geschäfte** gänzlich zurückzuziehen, veranlaßt mich, meine seit 8 Jahren bestehende **Schnitt- und Modewaren-Handlung mit Georgi 1858 aufzulösen.**

Um nun die solchem Zwecke entsprechende Veräußerung meines **reich und schön sortirten Warenlagers** ehestens erreichen zu können, bin ich veranlaßt, einen **gänzlichen Ausverkauf**

von heute an zu veranstalten.

Die Preise sind in Anbetracht dieses Umstandes, besonders bei dem kleinen Rest des vorjährigen Lagers, bedeutend herabgesetzt, und derselbe wird fast durchgehends unter dem Fabrikpreise verkauft. Besonders zu empfehlen sind:

Für Damen:

Alle Sorten Mode-Kleider in Ganz- und Halb-Seide, Ganz- und Halb-Wolle, glatte und gedruckte inländische, französische, englische Barege, Musselin, Jaconets, Percale, Toil du Nord, Weberzeuge, quadrillirte Thibetin- und Neapolitan, glatte und quadrillirte Ganz- und Halb-Wattmoul, quadrillirte und gedruckte Barchente, glatte und faconirte Orleans Musselin de Laine, Lustre, Mohair, Thibetin, Thibet-Cachmir, eingewebte Long-Shwal und Shwal-Tücher, Winter- und Sommer-Long-Shwal und Tücher, quadrillirte Seiden-, gedruckte Schafwoll- und Chenillen-Broche-Tücher, ferner alle Gattungen faconirte und glatte Seiden-Stoffe und Bänder, Seiden- und Wollsammet, Plüsch, englische und französische **Blonden- und Zwirn-Spizen**, Moul- und Batist-Strickereien in Kleidern, Ober- und Unter-Che-misets, Krägen, Modestie, Unter-Kermel, Bärths, geschlungene Moul- u. Plisse-Streifen, Voils, Brautschleier, echte glatte und Spizen-Leinen- glatte und Spizen-Baumwoll-Battist-Tücher, französische Nieder, geschlungene Perkal- und Borduren-Piquets, Unterröcke, Percal, glatt und faconirte Moul, Batist-Claire, Batist-Vapeur, appretirte und unappretirte Blumen-Vapeur, Tarletan, Lyon und Organtin. Färbige Jaconets, glatt und faconirt — **Brüssler Tull, Tull-anglais**, glatt und faconirten Blondgrund. Piquet- und eingewebte Bettdecken, gedruckte und eingearbeitete Tisch-, Garn- und Leinen-Kaffee-Tücher, und Desert-Servieten. — Alle Gattungen Futter-Waren und alle in dieses Fach einschlagende Artikel, nebst einer besondern großen Auswahl verschiedenartiger Reste.

Alle Sorten weißer und gefärbter Strick-, Häkel- und Schlingwolle, echt englischen weißen und gefärbten Marschall-, Maschin-, Näh-, 4fachen Königs- und Wirthschaftszwirn, nebst allen Gattungen Seiden-, Schaf- und Baumwoll-Wirkwaren.

Ferner eine mannigfaltige Auswahl aller Gattungen

Möbelstoffe und Vorhang-Musselins,

nebst allen dazu gehörigen Franssen, Borduren, Vorhang-Spizen, und Vorhang-Halter, 1/4 und 1/2 gefärbten Baumwoll- und Leinen-Bett-Gradl, fertige Matratzen, Bett-Decken, Schaf- und Baumwoll-Bett-Kögen, Salon-, Bett- und Laufsteppiche, Wachstaffet und Wachleinwänden, so wie auch noch eine Auswahl von transparenten gemalten Fenster-Rouletten.

Für Herren:

Alle Gattungen Rock- und Hosenstoffe, Gilets in Seide, Pique und Schafwolle, Cravats, Echarpes, Chemisets, Krägen, Foulard- und Leinen-Sack-Tücher, echte Duxer-Leibchen, Hosen und Socken, fertige Schlafröcke, seidene und baumwollene Regenschirme und viele andere Artikel.

Meinen verehrten Kunden diene übrigens zur Wissenschaft, daß alle bis dorthin einlaufenden Kommissionen auf's Schnellste und Pünktlichste effectuirt werden wie bisher.

Albert Trinker.

3. 2251. (3)

Der ergebenst Gefertigte gibt sich die Ehre, seinen

Damen-Mode-Salon

„zum Florentiner-Gut“

mit einem reichen Sortiment der so eben erhaltenen Neuheiten in **Pariser-Coiffuren** **Salon- und Theater-Häubchen**, **Copischn**, **Mauschetten**, **Chemisetten**, **Spizen**, **Bändern**, das Eleganteste in **Salon-Mantilles**, eine große Auswahl in **Reif- und Kopfhaar-Röcken**, und die als bestbekanntes **französischen Nieder ohne Nacht** zu empfehlen. Besonders erlaubt er sich auf sein großes Lager von

Blumen, Kränzen und Guirlands

aufmerksam zu machen. Um gütigen Besuch, unter der Zusicherung der reellsten Bedienung, bittet mit größter Hochachtung

C. J. Stöckl,

vormals Ruprechts Witwe.

3. 40. (1) E d i f t. Nr. 726.

Vom dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Jakob Semrat von Kleinliplein hiermit erinnert:

Es habe Kanjian Kopreuz von Kleinliplein, wider denselben die Klage auf Zahlung des laut Schuldscheines vdo. 11. März, intabulirt 29. März 1851, geliehenen Betrages pr. 150 fl., sub praes. 15. November 1857, Z. 5674, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 23. Februar 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 18 der allerhöchsten Entscheidung vom 18. Oktober 1855 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Herr Mathias Mauer von Kleinliplein als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 2. Jänner 1858.

3. 41. (1) E d i f t. Nr. 3730.

Vom dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Debellak von Oberreite, gegen Anton Schniderschitz von Malavas, wegen aus dem Vergleiche vom 19. Mai 1853 schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Zobetsberg sub Meßf. Nr. 22, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1277 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 8. Februar, auf den 8. März und auf den 10. April 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 30. Dezember 1857.

3. 50. (1) E d i f t. Nr. 3967.

Vom dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Grebenz von Großlaschitz, gegen Josef Peteln von Paperje, wegen aus dem Vergleiche vom 15. Februar 1855, Nr. 840, schuldigen 60 fl. 10 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche St. Kanjian sub Urb. Nr. 65, Meßf. Nr. 847 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 705 fl. 50 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 8. Februar, auf den 8. März und auf den 10. April 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 28. Oktober 1857.

3. 51. (1) E d i f t. Nr. 3335.

Vom k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, gegen Johann Besek von St. Michel, wegen aus dem Vergleiche vdo. 15. Februar 1856, Nr. 643, schuldigen 1740 fl. 44 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1002 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1985 fl. 5 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 6. Februar, auf den 11. März und auf den 10. April 1858, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 23. November 1857.

3. 52. (1) E d i f t. Nr. 4190.

Vom dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Matthäus Premrou von Großubelsku, gegen Barthelmä Premrou von dort, wegen aus dem Vergleiche vom 7. September 1856, Nr. 4528, schuldigen 104 fl. 57 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prewald sub Urb. Nr. 12326 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1467 fl. 55 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 6. Februar, auf den 11. März und auf den 10. April 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 28. Oktober 1857.

3. 53. (1) E d i f t. Nr. 4856.

Vom k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiermit allgemein kund gemacht:

Es haben Mathias und Maria Novak von Oberlesetsche die Klage auf Erßigung der im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 929 1/2 vorkommenden, seit 17. Februar 1816 auf Josef Bheppar vergewährten Realität angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 5. Februar 1858 um 9 Uhr früh hieramts mit dem Anhange des S. 29 G. D. angeordnet wurde. Da Josef Bheppar bereits verstorben ist, dessen Rechtsnachfolger aber diesem Gerichte unbekannt sind, so wurde denselben Herr Karl Demschler zu Senofetsch als Kurator aufgestellt.

Es werden demnach die geklagten Rechtsnachfolger des Josef Bheppar davon mit dem Ende verständigt, daß sie zur Tagsatzung entweder selbst zu erscheinen oder einen Bevollmächtigten anher namhaft zu machen, oder ihre Behelfe dem aufgestellten Kurator an die Hand zu geben haben, widrigenfalls mit Letztern diese Rechtsache nach den bestehenden Gesetzen verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Senofetsch als Gericht, am 3. November 1857.

3. 54. (1) E d i f t. Nr. 4564.

Vom dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Alexander Moschitz von Senofetsch, gegen Martin Zerfilla von Sinadolle, wegen aus dem Vergleiche vom 25. Jänner 1851 schuldigen 34 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 281 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 122 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 6. Februar, auf den 11. März und auf den 10. April 1858, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 25. November 1857.

3. 55. (1) E d i f t. Nr. 4692.

Vom k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiermit allgemein kund gemacht:

Es sei auf Ansuchen des Andreas Machorzchitz von Triest, wegen ihm aus dem Vergleiche vdo. 23. März 1852, Z. 1630, schuldigen 59 fl. 40 kr. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der zu Gunsten der Maria Schwanuth von Senofetsch, auf der dem Josef Schwanuth von Senofetsch im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 30 et 59 vorkommenden Realität mit der Session vom 23. Oktober 1848 superintabulirten Forderung pr. 1183 fl. 39 kr., gewilliget und seien zur Vornahme derselben zwei Feilbietungstagsatzungen, und zwar am 30. Jänner und 20. Februar 1858 in dieser Amtskanzlei, jedesmal um 10 Uhr Vormittags mit dem Besatze angeordnet worden, daß obige Forderung nur bei der zweiten Feilbietungstagsatzung unter dem Nennwerthe hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingnisse und der Grundbuchsextrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 18. November 1857.

3. 56. (1) E d i f t. Nr. 4758.

Vom k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiermit allgemein kund gemacht:

Es sei auf Ansuchen der Kirche von Niederdorf, wegen ihr aus dem Vergleiche vdo. 11. Jänner 1856, Z. 103, schuldigen 48 fl. 4 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der zu Gunsten des Schuldners Mathias Zhebovin von Niederdorf, auf der dem Simon Zhebovin von Niederdorf gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 194 vorkommenden Realität mit der Session vdo. 27. April 1847 superintabulirten Forderung pr. 250 fl. und mit der Session vdo. 1. Juli 1847 superintabulirten Forderung pr. 1410 fl. gewilliget, und es seien zur Vornahme derselben zwei Feilbietungstagsatzungen, und zwar am 30. Jänner und 20. Februar 1858, jedesmal von 10 — 12 Uhr Vormittags in der Gerichtskanzlei zu Senofetsch mit dem Besatze angeordnet worden, daß diese Forderungen nur bei der zweiten Feilbietungstagsatzung unter dem Nennwerthe hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 16. November 1857.

3. 57. (1) E d i f t. Nr. 4802.

Vom dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Grebotnak von Euegg, gegen Josef Schekovin von St. Michel, wegen aus dem Vergleiche vom 23. September 1852 schuldigen 400 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 979 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3789 fl. 50 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 4. Februar, auf den 6. März und auf den 8. April 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 25. November 1857.

3. 58. (1) E d i f t. Nr. 4965.

Vom dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Gasparl von Senofetsch, als Nachhaber der Frau Anna Vater zu Laibach, gegen Josef und Anna Verhauz von Potozhe, wegen aus dem Vergleiche vdo. 6. März 1857, Z. 906, schuldigen 75 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 2503 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1768 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 4. Februar, die zweite auf den 6. März und die dritte auf den 8. April 1858, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 28. November 1857.

3. 62. (1) E d i f t. Nr. 4828.

Vom dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Michael Zhut von Kraschitz, die exekutive Feilbietung der, dem Martin Reschek von Kraschenberg gehörigen, gerichtlich auf 418 fl. bewerteten, im Grundbuche der Herrschaft Krepp sub Kurant-Nr. 33 vorkommenden Subrealität, wegen aus dem Vergleiche vdo. 9. Mai 1853, Z. 2131, schuldigen 18 fl. 5 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 24. Dezember l. J., auf den 25. Jänner und auf den 24. Februar 1858, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Besatze angeordnet worden, daß obgedachte Realität erst bei der dritten Tagsatzung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 25. Dezember 1857.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.